BEILAGE 2
zum Mitteilungsblatt
13. Stück - 2006/2007
04.04.2007

Universität Klagenfurt

Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur

Leistungsvereinbarung 2007-2009

Inhaltsverzeichnis

Präambel 3
Vertragspartner 3
Geltungsdauer 3
Strategische Ziele, Profilbildung, Universitätsentwicklung 3
Zu erbringende Leistungen der Universität § 13 (2) Z 1 UG 2002 5
A. Personalentwicklung 5
B. Forschung 6
C1. Studien 8
C2. Weiterbildung 10
D. Gesellschaftliche Zielsetzungen 12
E. Erhöhung der Internationalität und Mobilität 13
F. Interuniversitäre Kooperationen 14
G. Spezifische Bereiche 15
H. Bauvorhaben 16
Zusammenfassende Darstellung der Ziele (max. 20) 16
Leistungsverpflichtung des Bundes (§ 13 Abs. 2 Z 2 und § 12 UG 2002) 18
1. Zuteilung des Grundbudgets 18
2. Zuteilung des formelgebundenen Budgets 18
3. Zahlungsmodalitäten 18
4. Sonstige Leistungen des Bundes 18
4.1. Bibliotheken 18
4.2. 19
Berichtspflichten der Universität (§13 Abs. 2 Z 6 UG 2002) 19
Maßnahmen bei Nichterfüllung (§ 13 Abs. 2 Z 5 UG 2002) 20
Änderungen des Vertrages (§ 7 Abs. 3 bzw. 13 Abs. 3 UG 2002) 20

Präambel

Ab dem Wirksamwerden des Universitätsgesetzes 2002 (im Folgenden UG 2002 genannt) sind die Universitäten vollrechtsfähige juristische Personen des öffentlichen Rechts.
Gemäß § 13 des oben zitierten Gesetzes sind zwischen den einzelnen Universitäten und dem Bund im Rahmen der Gesetze für jeweils drei Jahre Leistungsvereinbarungen abzuschließen.

Die vorliegende Leistungsvereinbarung ist ein öffentlich-rechtlicher Vertrag und dient der gemeinsamen Definition der gegenseitigen Verpflichtungen. Sie regelt, welche Leistungen von der Alpen-Adria-Universität Klagenfurt im Auftrag des Bundes erbracht werden und welche Leistungen der Bund hierfür erbringt.

Vertragspartner

1. Republik Österreich, vertreten durch den Bundesminister für Bildung, Wissenschaft und Kultur, vertreten durch den Sektionschef Mag. Friedrich Faulhammer,
2. Alpen-Adria-Universität Klagenfurt (nachfolgend AAU), vertreten durch Rektor O.Univ.-Prof. Dr. Dr. h. c. Heinrich C. Mayr.

Geltungsdauer

3 Jahre von 1. Jänner 2007 bis 31. Dezember 2009.

Strategische Ziele, Profilbildung, Universitätsentwicklung

Die Leistungsvereinbarung stellt einen unmittelbaren Bezug zu den leitenden Grundsätzen und Aufgabenschwerpunkten der AAU her, denen sich die Lehr- und Forschungstätigkeit verpflichtet weiß, und an denen sich auch die Auswahl der in der Leistungsvereinbarung enthaltenen Vorhaben und Ziele orientiert.

Die AAU hat als führende Forschungs- und Bildungsinstitution in Kärnten die Aufgabe, ein breites Bildungs- und Forschungsspektrum in der Region zu eröffnen und sowohl in der Lehre als auch in der Forschung die regionalen Grenzen systematisch zu überschreiten. Mit drei Fakultäten und 23 Studien sowie Doktoratsstudien der Philosophie, der Naturwissenschaf-

ten, der Sozial- und Wirtschaftswissenschaften und der Technischen Wissenschaften gilt sie als mittelgroße Regionsuniversität. Ihre Lage in einer peripheren Region mit relativ dünner Besiedlung, stagnierender demographischer Entwicklung und strukturellen Schwächen im industriell-wirtschaftlichen Sektor macht sie zum unverzichtbaren strukturellen Faktor dieser Region.

Als regional wirksame Institution für die tertiäre Bildung muss die AAU ihre bisherigen Stärken spezialisierend ausbauen, gleichzeitig aber auch ein attraktives Angebot in die Breite entwickeln, um ihre Zugkraft weiter zu steigern.

Als besonderes Profilmerkmal verfolgt die AAU die Einheit von forschungsgeleiteter Lehre, Anwendungsorientierung und enger Verbindung von Theorie und Praxis, ohne dass dabei die im globalen Wettbewerb unverzichtbare Teilnahme an der Grundlagenforschung aufgegeben würde. Dabei zielt die AAU vor allem auf interdisziplinäre Forschung an gemeinsamen Themenschwerpunkten ab, was sich aufgrund der überschaubaren Größe ihrer Einheiten gut bewerkstelligen lässt.

Der Standortvorteil der AAU im Zentrum des Alpen-Adria-Raums soll unter konsequenter Förderung der Mehrsprachigkeit verstärkt genutzt werden, um die Zuwanderung von Studierenden nicht nur aus dem Alpen-Adria-Raum sondern auch aus anderen Ländern zu steigern.

Aufgrund ihrer Vorgeschichte verfügt die AAU u.a. auch über starke überregionale Kompetenzen in Bildungswesen, Bildungsforschung und Bildungssystementwicklung. Diese sind an der Fakultät für Kulturwissenschaften vertreten und werden verstärkt durch die Forschung an der Fakultät für Interdisziplinäre Forschung und Fortbildung (IFF) mit ihren speziellen Strategien des Umgangs mit gesellschaftlichen Fragen. Die Fakultäten für Wirtschaftswissenschaften und Technische Wissenschaften runden das Spektrum der AAU ab. Sie bilden sowohl ein starkes Bindeglied zur regionalen Wirtschaft als auch zur international scientific community. Insgesamt strebt die AAU eine kontinuierliche Steigerung der internationalen Reputation ihrer Forschung an.

Last but not least ist die Gleichstellung der Geschlechter ein integrativer Bestandteil des Entwicklungsplans und aller Vorhaben.

Zu erbringende Leistungen der Universität § 13 (2) Z 1 UG 2002

A. Personalentwicklung

1. Bezug vom Entwicklungsplan: Siehe Kapitel 2, 2.2, 3, 4, 4.1
2. - 4. Vorhaben in der qualitativen Personalentwicklung, zur Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses und zur Qualitätssicherung/Evaluierung (siehe Tabelle)

Nr.	Bezeichnung Vorhaben	Kurzbeschreibung aller hier beschriebenen geplanten Vorhaben	Geplante Umsetzung bis
1	Qualitative Personalentwicklung und Förderung des wiss. Nachwuchses	Die Personal- und Nachwuchsförderung gehört zu den prioritären Zielen der AAU. In der nächsten Leistungsperiode soll die Qualifizierung der MitarbeiterInnen (Basislehrgang für das allg. Personal, E-Learning-Kompetenz) in Verbindung mit personenbezogener Evaluierung systematisiert werden.	2007
2	Verbesserung der internen Serviceprozesse (Qualitätssicherung)	Durch Verbesserung der Serviceprozesse wird die Wettbewerbsfähigkeit der AAU in mehreren Dimensionen sichergestellt: Informationssysteme unterstützen Studierende, Personal und Management, E-Learning-Strategieprojekte stärken die Kompetenz in Bereichen der neuen Lehr- und Lernmedien.	2009

5. Ziel(e) in Bezug auf Personalentwicklung (siehe Tabelle)

Nr.	Ziel(e) *)	Indikator	Ist-Wert 2005	Ziel-Wert		
				2007	2008	2009
1	Kontinuierliche Weiterbildung des Personals	Anzahl der Weiterbildungstage pro Universitätsmensch (UM) im Rahmen von internen Personalentwicklungsprogrammen	0,99 Tage/UM 545 Tage 551 UM	Gleich bleibend		
2	erhöhte Publikationstätigkeit des wiss. Nachwuchses	Anzahl aller Publikationen (Pub.) mit Beteiligung von Nachwuchswissenschaftlerinnen pro Nachwuchswissenschaftlerin (NWW)	2,5 Pub./NWW 575 Pub. 228 NWW			+ 20 % 3,0 Publ./NWW
3	Hochqualifizierte WissenschaftlerInnen	Anzahl der an AAU-Mitglieder erteilten Rufe / Listenplätze	9	Gleich bleibend		

*) mindestens 1 maximal 4 Ziele

B. Forschung

1. Bezug vom Entwicklungsplan: Siehe Kapitel 2, 3, 5 (Beilagen B.4, B.5, B.7, B.9, B.11)
2. Darstellung der Schwerpunkte in Forschung im Sinne des § 7 UG 2002 (Beschreibung des Ist-Standes)

   Folgende fakultätsspezifische und –übergreifende Themenschwerpunkte bilden das derzeitige Profil der AAU:

   - Medien und Information (MI)
   - Beratung und Therapie (BT)
   - Sprache, Geschichte und Gesellschaftsentwicklung (SGG)
   - Bildung und Bildungssystem (BBS)
   - Politik und öffentliche Güter (PÖG)
   - Soziale Prozesse und Organisationen (SPO)
   - Nachhaltige Entwicklung (Umwelt, Technik, Ökonomie) (NE)
   - Entwicklung und Management von Klein- und Mittelbetrieben (KMU)
   - Geschäftsprozesse, Software und Anwendungssysteme (GSA)

3. und 4. Vorhaben in der Forschung, die eine Änderung der angeführten Forschungsbereiche bewirken sowie Vorhaben zur Qualitätssicherung/Evaluierung (siehe Tabelle)

   Die vorgenannten Bereiche sollen im Leistungszeitraum konsolidiert und inhaltlich folgendermaßen weiterentwickelt werden:

   - Verstärkung des Bereichs Bildungssystementwicklung, in dem Aufgaben zur Weiterentwicklung des Österreichischen Bildungssystems wahrgenommen werden (Institut für Unterrichts- und Schulentwicklung [IUS], Fachdidaktikzentren);
   - Verstärkung der Kapazitäten der Interdisziplinären Nachhaltigkeitsforschung betreffend Umwelt, Technologie, Wirtschaft und Regionenentwicklung, zum Teil in Kooperation mit anderen Universitäten;

   Darüber hinaus soll der bereits eingeleitete Aufbau folgender neuer Bereiche vorangetrieben werden:

   - Technische Fakultät mit den Schwerpunkten Angewandte Informatik und Ambient Intelligence (AMI);
   - Neueinrichtung einer Angewandten Musikwissenschaft und damit verbunden eines kunstwissenschaftlichen Schwerpunkts unter dem Titel „Musik, Bild und Literatur" (MBL).

Nr.	Bezeichnung Vorhaben	Kurzbeschreibung aller hier beschriebenen geplanten Vorhaben	Geplante Umsetzung bis
1	Technischer Fachbereich	Die Erweiterung der AAU um eine Techn. Fakultät (AMI) mit Schwerpunkt im Bereich IKT wird seit Jahren im Haus und in Entwicklungskonzepten des Landes verfolgt. Sie ist mittelfristig die wichtigste Chance für eine substanzielle Expansion der AAU und für die wirtschaftliche Entwicklung des Landes. Seit 2004 wird der Aufbau der AMI durch den Kärntner Wirtschaftsförderungsfonds (KWF) vorfinanziert; ab 2007 muss er sukzessive durch die Universität übernommen werden (beginnend mit Übernahme der Finanzierung des Studiums "Informationsmanagement").	2008
2	Bildungs-systementwicklung (Qualitätssicherung)	Im Auftrag des bm:bwk führt die AAU seit 2004 die Projekte „IMST", zuletzt IMST3 durch, welches den Aufbau eines österreichweiten Unterstützungssystems vorsieht. Ein wesentlicher Teil dieses Systems ist das an der AAU eingerichtete und vom bm:bwk mitfinanzierte "Institut für Unterrichts- und Schulentwicklung" (IUS), welchem die Rolle eines Austrian Educational Competence Centre's (AECC) zukommt. Weiters wurden, ebenfalls mit Unterstützung des bm:bwk "Nationale Fachdidaktikzentren" für Deutschdidaktik und Mathematikdidaktik" (beide ebenfalls als AECC) eingerichtet.	2009
3	Musik, Bild und Literatur	Die Kooperation mit dem Landeskonservatorium ermöglicht es, vorhandene Kompetenzen an der Kulturwissenschaftlichen Fakultät zu bündeln und in ihrer Wirkung zu verstärken. Sprachliches Kunstwerk und methodisch-theoretische Beschäftigung mit Kunst standen anfangs im Mittelpunkt kunstwissenschaftlicher Fragen an der AAU und wurden in der Folge zunehmend durch bildwissenschaftliche Zugänge ergänzt. Seit der massenhaften Verbreitung von Bildern über die neuen Medien erhalten diese neue Relevanz auf nahezu allen Wissensgebieten. Gegenwärtig teilen sich literaturwissenschaftliche Fächer gemeinsam mit Geschichte, Philosophie und Medienkommunikation deren Bearbeitung. Mit der Zusammenführung und Verstärkung in einem „Institut für Angewandte Kulturwissenschaften" sollen diese Aktivitäten koordiniert und intensiviert werden.	2007
4	Interdisziplinäre Nachhaltigkeitsforschung	Die Forschungsbereiche der AAU, die sich erfolgreich mit Fragen der ökologischen und technologischen Nachhaltigkeit aus sozial- und kulturwissenschaftlicher Perspektive befassen, sollen weiter ausgebaut werden. Im WS 2005/06 wurde ein Magisterstudium "Sozial- und Humanökologie" begonnen, eine Professur für Umweltgeschichte ist zur Erweiterung des Forschungsfeldes sowie als Bereicherung des Geschichtestudiums geplant.	2008
5	Friedensforschung, Kultur und Konflikt	Friedensforschung ist ein gesellschaftlich immer stärker gefragtes, aber von den Universitäten bisher vernachlässigtes Arbeitsfeld. Die Aktivitäten des „Zentrums für Friedensforschung" werden in ganz Österreich, aber auch international anerkannt und beachtet. Das Zentrum bietet damit der AAU neue Entwicklungschancen in einem Wachstumsbereich. Im Leistungsvereinbarungszeitraum sollen ein Dissertantinnen-Kolleg und ein Masterstudium Friedenswissenschaften aufgebaut werden; dazu kommen die regionale Vernetzung (Alpen-Adria) und internationale Kooperationen.	2008
6	Verbesserung der internen Serviceprozesse (Qualitätssicherung)	Siehe Leistungsbereich A	2009

5. Ziel(e) in Bezug auf Forschung sowie Entwicklung und Erschließung der Künste (siehe Tabelle)

Nr.	Ziel(e) *)	Indikator	Ist-Wert 2005	Ziel-Wert		
				2007	2008	2009
1	Hohes Drittmittelaufkommen	Einnahmen aus F&E-Projekten gemäß § 26 Abs. 1 und § 27 Abs. 1 Z 3 des Universitätsgesetzes 2002 in € (Anm.: IV 2.5)	5,22 Mio			+ 10 % 5,74 Mio

*) mindestens 1 maximal 4 Ziele

C1. Studien

Ihrem Selbstverständnis entsprechend ist die Alpen-Adria-Universität Klagenfurt für ihr ausgezeichnetes Verhältnis in der Betreuungsrelation von Studierenden zu Lehrenden bekannt. In der Folge der Umstellung der Studien auf die dreistufige Bologna-Architektur sollen diese Zahlenverhältnisse trotz der längeren Studiendauer von Bakk./Mag.-Studien gehalten und nach Möglichkeit verbessert werden. Über die Qualitätssicherung hinaus sollen bestehende Stärken, z. B. im Bereich methodisch-didaktischer Kompetenzen, gestärkt und u. a. durch den gezielten Einsatz von E-Learning mit anderen Bereichen vernetzt werden. Eine weitere Stärkung der Interdisziplinarität wird durch die Einrichtung von „Querschnittsfächern" angestrebt, die Synergien für Lehrende und Lernende schaffen und Letztere auf zunehmend international organisierte Arbeitsmärkte vorbereiten. Stützende Maßnahmen zur Internationalisierung sichern zudem den Lehrenden den dauerhaften Anschluss an internationale Scientific communities bzw. eröffnen diesen im Interesse der Studierenden in verstärktem Maße.

1. Bezug vom Entwicklungsplan: 2, 2.2 (Beilage B.2)
2. Verzeichnis der eingerichteten ordentlichen Studien im Sinne des § 7 UG 2002 (Stand WS 2005)

   Die Alpen-Adria-Universität Klagenfurt bietet zum Stichtag 1. 10. 2005 folgende Studien an (ohne bereits auslaufende Diplomstudien):

   - Bakkalaureatsstudien
     - Angewandte Betriebswirtschaft (Bakk.rer.soc.oec.)
     - Angewandte Kulturwissenschaft (Bakk.phil.)
     - Anglistik und Amerikanistik (Bakk.phil.)
     - Deutsche Philologie (Bakk.phil.)
     - Geographie (Bakk.rer.nat.)
     - Geschichte (Bakk.phil.)
     - Informatik (Bakk.techn.)
     - Informationsmanagement (Bakk.rer.soc.oec.)
     - Romanistik (Bakk.phil.)
     - Slawistik (Bakk.phil.)
     - Technische Mathematik und Datenanalyse (Bakk.techn.)
     - Wirtschaft und Recht (Bakk.rer.soc.oec.)
   - Magisteriumsstudien
     - Angewandte Betriebswirtschaft (Mag.rer.soc.oec.)
     - Anglistik und Amerikanistik (Mag.phil.)

- Deutsche Philologie (Mag.phil.)
- Geographie (Mag.rer.nat.)
- Geschichte (Mag.phil.)
- Informatik (Dipl.-Ing.)
- Informationsmanagement (Mag.rer.soc.oec.)
- Romanistik (Mag.phil.)
- Slawistik (Mag.phil.)
- Sozial- und Humanökologie (Mag.rer.soc.oec., Mag.rer.nat.)
- Technische Mathematik (Dipl.-Ing.)

- Diplomstudien
  - Pädagogik (Mag.phil.)
  - Philosophie (Mag.phil.)
  - Psychologie (Mag.rer.nat., Mag.phil.)
  - Publizistik und Kommunikationswissenschaft (Mag.phil.)

- Inter- und transdisziplinäres, überfakultäres Studienangebot
  - Wahlfachstudium Feministische Wissenschaft/Gender Studies

- Lehramtsstudien
  - Unterrichtsfach Deutsch (Mag.phil.)
  - Unterrichtsfach Englisch (Mag.phil.)
  - Unterrichtsfach Französisch (Mag.phil.)
  - Unterrichtsfach Geographie und Wirtschaftskunde (Mag.rer.nat.)
  - Unterrichtsfach Geschichte, Sozialkunde und politische Bildung (Mag.phil.)
  - Unterrichtsfach Italienisch (Mag.phil.)
  - Unterrichtsfach Informatik und Informatikmanagement (Mag.rer.nat.)
  - Unterrichtsfach Mathematik (Mag.rer.nat.)
  - Unterrichtsfach Slowenisch (Mag.phil.)

- Doktoratsstudien
  - Doktoratsstudium der Naturwissenschaften (Dr.rer.nat.)
  - Doktoratsstudium der Philosophie (Dr.phil.)
  - Doktoratsstudium der Sozial- und Wirtschaftswissenschaften (Dr.rer.soc.oec.)
  - Doktoratsstudium der Technischen Wissenschaften (Dr.techn.)

3. – 5.: Vorhaben im Studienbereich (insbesondere Neueinrichtung und Auflassung von Studien) einschließlich Vorhaben zur Heranbildung von besonders qualifizierten Doktoranden und Postgraduierten, Vorhaben in der Lehr- und Lernorganisation und Vorhaben zur Qualitätssicherung/Evaluierung und Ergebnisse der Auswertungen der Lehrveranstaltungsbeurteilungen (siehe Tabelle)

Nr.	Bezeichnung Vorhaben	Kurzbeschreibung aller hier beschriebenen geplanten Vorhaben	Geplante Umsetzung bis
1	Qualitätssicherung in der Lehre, insbesondere Bologna-Prozess	Die Umsetzung der dreistufigen Bologna-Architektur zu einer qualitativen Weiterentwicklung der Lehre im Magister- und Doktoratsbereich erfordert ein spezifisches Lehrangebot. Über die regelmäßig durchgeführte LV-Evaluierung hinaus sind nach einem ersten Durchgang plus Toleranzsemester alle neu eingerichteten Studien extern zu evaluieren (vgl. Satzung, Teil C, § 3).	2009
2	Technischer Fachbereich	Siehe Leistungsbereich B	2008
3	Verbesserung der internen Serviceprozesse (Qualitätssicherung)	Siehe Leistungsbereich A	2009
4	Musik, Bild und Literatur	Siehe Leistungsbereich B	2009
5	Interdisziplinäre Nachhaltigkeitsforschung	Siehe Leistungsbereich B	2008
6	Internationalisierung von Studien und Universitätslehrgängen / Mehrsprachige Alpen-Adria-Studien	Siehe Leistungsbereich E	2007

6. Ziel(e) in Bezug auf Studien (siehe Tabelle)

Nr.	Ziel(e) *)	Indikator	Ist-Wert 2005	Ziel-Wert		
				2007	2008	2009
1	Attraktives Studienangebot	Anzahl der eingerichteten Studien	66	Gleich bleibend, soweit sich nicht Verdoppelungen durch die Umstellung von Diplom- in Bakkalaureats- und Magisterstudien ergibt		
2		Anzahl der ordentlichen Studierenden	6.319	+ 2 % 6.445	+ 2 % 6.574	+ 2 % 6.705

*) mindestens 1 maximal 4 Ziele

C2. Weiterbildung

1. Bezug vom Entwicklungsplan: 3, 4.2, 5 (Beilage B.3)
2. Verzeichnis der Universitätslehrgänge (Stand WS 2005)
   - Deutsch als Fremd- und Zweitsprache
   - Vorbereitung auf die Studienberechtigungsprüfung
   - Mediation und Konfliktmanagement in Wirtschaft und Öffentlichem Bereich (The European General Mediator - EGM)

- Politische Bildung (Akad.)
- Politische Bildung (MAS)
- Projektmanagement
- Professionalität im Lehrberuf (ProFiL)
- PFL: Englisch als Arbeitssprache (PFL - EAA)
- PFL: Geschichte u. Sozialkunde, Deutsch, Bildnerische Erziehung und Musikerziehung (PFL-ArtHist)
- PFL: Mathematik (PFL - M)
- PFL: Naturwissenschaften (PFL - NAWI)
- PFL: Grundschul- und Integrationsbereich (PFL – Grundschule)
- Bildung für nachhaltige Entwicklung - Innovationen in der LehrerInnenbildung (BINE)
- Fachbezogenes Bildungsmanagement (Professional Academy)
- Hochschulmanagement
- Organisationsentwicklung für Führungskräfte und BeraterInnen
- Palliative Care (Akad.)
- Internationaler ULG Palliative Care (MAS)
- Psychoanalytische Pädagogik: Persönlichkeitsentwicklung und Lernen
- Wissenschaftskommunikation – Wissenschaftsjournalismus und Wissenschafts-PR
- Beratung, Betreuung und Koordination in psychosozialen Einrichtungen
- Human Rights and Peace Education in Europe
- Psychotherapeutisches Propädeutikum
- Career Management – Laufbahnberatung (Akad.)
- Career Management – Laufbahnberatung (MAS)
- Controlling
- Export und internationale Geschäftstätigkeit
- Finanzdienstleistung
- General Management
- General Management im Gesundheitswesen
- International Management (Akad.)
- International Management (MAS)
- Management of Protected Areas (MPA)
- Public Management
- Sportmanagement
- Tourismusmanagement
- Systematische Pädagogik
- Management im Krankenhaus

3. – 5.: Vorhaben im Weiterbildungsbereich einschließlich Vorhaben zur Heranbildung von besonders qualifizierten Postgraduierten, Vorhaben in der Lehr- und Lernorganisation und Vorhaben zur Qualitätssicherung/Evaluierung und Ergebnisse der Auswertungen der Lehrveranstaltungsbeurteilungen (siehe Tabelle)

Nr.	Bezeichnung Vorhaben	Kurzbeschreibung aller hier beschriebenen geplanten Vorhaben	Geplante Umsetzung bis
1	Bildungssystementwicklung (Qualitätssicherung)	Siehe Leistungsbereich B	2009
2	Friedensforschung, Kultur und Konflikt	Siehe Leistungsbereich B	2008
3	Internationalisierung von Studien und Universitätslehrgängen / Mehrsprachige Alpen-Adria-Studien	Siehe Leistungsbereich E	2007

6. Ziel(e) in Bezug auf Weiterbildung (siehe Tabelle)

Nr.	Ziel(e) *)	Indikator	Ist-Wert 2005	Ziel-Wert		
				2007	2008	2009
1	Nachhaltige Sicherung der AAU als bedeutende Anbieterin von ULGs	Anzahl der belegten Studien in Universitätslehrgängen	1.330	Gleich bleibend		

*) mindestens 1 maximal 4 Ziele

D. Gesellschaftliche Zielsetzungen

1. Bezug vom Entwicklungsplan: Siehe Kapitel 2, 3, 4.2, 5
2. - 6: Vorhaben im Bereich der Frauenförderung, Vorhaben in Bezug auf Studien- und Weiterbildungsangebote für Studierende mit besonderen Bedürfnissen, Vorhaben zur Integration und Gleichstellung von gesundheitlich beeinträchtigten Studierenden, Vorhaben zum Ausbau des Wissens- und Technologietransfers und Vorhaben zur Qualitätssicherung/Evaluierung (siehe Tabelle)

Nr.	Bezeichnung Vorhaben	Kurzbeschreibung aller hier beschriebenen geplanten Vorhaben	Geplante Umsetzung bis
1	Geschlechtergleichstellung	Gleichstellung der Geschlechter als eines der Leitziele der AAU soll mittels Frauenförderung und Gender Mainstreaming auf Basis des FFP erreicht werden. Dafür sind primär die unterstützenden Einrichtungen entsprechend strukturell zu stärken bzw. institutionell zu verankern und mit den nötigen Ressourcen (Personal, Budget, Raum, Infrastruktur) auszustatten. Dazu gehört auch die Übernahme / Fortführung des Projektes „Kinderbetreuung an der AAU" (siehe Kommentar zu § 19 Abs. 2 Z 7 UG 02). Als erste Schritte sind entsprechende Sensibilisierungs- und Weiterbildungsmaßnahmen vorgesehen, um die Kategorie "Geschlecht" als Querschnittsaspekt in sämtliche universitären Bereiche zu integrieren.	2008
2	Technischer Fachbereich	Siehe Leistungsbereich B	2008

Nr.	Bezeichnung Vorhaben	Kurzbeschreibung aller hier beschriebenen geplanten Vorhaben	Geplante Umsetzung bis
3	Bildungssystementwicklung (Qualitätssicherung)	Siehe Leistungsbereich B	2009
4	Verbesserung der internen Serviceprozesse (Qualitätssicherung)	Siehe Leistungsbereich A	2009
5	Friedensforschung, Kultur und Konflikt	Siehe Leistungsbereich B	2008

7. Ziel(e) in Bezug auf Gesellschaftliche Zielsetzungen (siehe Tabelle)

Nr.	Ziel(e) *)	Indikator	Ist-Wert 2005	Ziel-Wert		
				2007	2008	2009
1	Erhöhung des Frauenanteils bei Bewerbungen um wissenschaftliche Stellen	Anteil der weiblichen Bewerbungen auf wissenschaftliche Stellen	33,85 %	+ 5 %	+ 5 %	+ 5 %
2	Familienfreundliche AAU	Anzahl der Kinderbetreuungsplätze	50	Gleich bleibend		
3	Wirkung in die Region	Anzahl der Projekte (Quelle ist Eintrag in Fodok) mit regionalen Partnern	39	Gleich bleibend		

*) mindestens 1 maximal 4 Ziele

E. Erhöhung der Internationalität und Mobilität

1. Bezug vom Entwicklungsplan: Siehe Kapitel 2, 2.1, 2.2, 5
2. – 5.: Vorhaben zu mehrjährigen internationalen Kooperationen mit Universitäten, anderen Forschungseinrichtungen und Institutionen aus dem Kunst- und Kulturbereich, Vorhaben zu gemeinsamen Studien- und Austauschprogrammen sowie zu Mobilität außerhalb von gemeinsamen Studien- und Austauschprogrammen für Studierende und das wissenschaftlich Personal, Vorhaben für ausländische Studierende und Postgraduierte und Vorhaben zur Qualitätssicherung/Evaluierung (siehe Tabelle)

Nr.	Bezeichnung Vorhaben	Kurzbeschreibung aller hier beschriebenen geplanten Vorhaben	Geplante Umsetzung bis
1	Internationalisierung von Studien und Universitätslehrgängen / Mehrsprachige Alpen-Adria-Studien	Die AAU muss sich neben der Erfüllung regionaler Aufgaben auch im globalen Wettbewerb der Universitäten positionieren und behaupten. Regionale Verpflichtungen bestehen insbesondere für den Alpen-Adria-Raum. Dieser war durch Jahrhunderte Ort des Konflikts. Er war aber auch stets eine wichtige transnationale Kontakt- und Transferzone von Kultur- und Wirtschaftsformen wie auch politischer Zusammenschlüsse bis zur heutigen und künftigen EU. Die AAU arbeitet mit den Universitäten in diesem Raum auf vielen Ebenen zusammen. Beispiele sind mehrsprachige Lehr- und Forschungsprogramme, Joint Studies und das gemeinsame fünfsprachige Sommerkolleg Bovec. Diese Zusammenarbeit wird fortgesetzt und erweitert. Darüber hinaus sind aber auch Joint Studies mit Universitäten aus anderen europäischen Ländern sowie die Bündelung und Verstärkung bestehender Kooperationen zu strategischen Partnerschaften mit Universitäten in aller Welt geplant.	2007

6. Ziel(e) in Bezug auf Internationalität und Mobilität (siehe Tabelle)

Nr.	Ziel(e) *)	Indikator	Ist-Wert 2005	Ziel-Wert		
				2007	2008	2009
1	Höhere Mobilität der Studierenden der AAU	Anzahl der ordentlichen Studierenden mit Teilnahme an internationalen Mobilitätsprogrammen (outgoing)	68			+ 10 % 75
2	Erhöhung der Attraktivität der AAU für Studierende von außerhalb Kärntens	Anzahl der ordentlichen Studierenden aus dem Inland (ohne Kärnten) und Ausland	1.170			+ 10 % 1.287
3	Höhere Internationale Vernetzung	Anzahl der Joint Degrees/Double Degree-Programme	1			3

*) mindestens 1 maximal 4 Ziele

F. Interuniversitäre Kooperationen

1. Bezug zum Entwicklungsplan: Siehe Kapitel 2, 2.1, 2.2, 5
2. – 4.: Vorhaben zur gemeinsamen Nutzung von Organisationseinheiten mit anderen Universitäten, Vorhaben zu Leistungsangeboten mit anderen Universitäten und Vorhaben zur Qualitätssicherung/Evaluierung (siehe Tabelle)

Nr.	Bezeichnung Vorhaben	Kurzbeschreibung aller hier beschriebenen geplanten Vorhaben	Geplante Umsetzung bis
1	Internationalisierung von Studien und Universitätslehrgängen / Mehrsprachige Alpen-Adria-Studien	Siehe Leistungsbereich E	2007

5. Ziel(e) in Bezug auf interuniversitäre Kooperationen (siehe Tabelle)

Nr.	Ziel(e) *)	Indikator	Ist-Wert 2005	Ziel-Wert		
				2007	2008	2009
1	Attraktivität der AAU für Studierende anderer inländischer Universitäten	Anzahl der Studierenden von inländischen Universitäten, die an der AAU mitbelegen	341	Gleich bleibend		

*) mindestens 1 maximal 4 Ziele

G. Spezifische Bereiche

G4. Besondere Organisationseinheiten und Einrichtungen - Universitätssport

1. Kurzer Bezug zum Entwicklungsplan: Im aktuellen Entwicklungsplan nicht enthalten, wird aber in die nächste, überarbeitete Version aufgenommen.
2. Vorhaben im Bezug auf den Universitätssport (siehe Tabelle)
3. Vorhaben zur Qualitätssicherung/Evaluierung (siehe Tabelle)

Nr.	Bezeichnung Vorhaben	Kurzbeschreibung aller hier beschriebenen geplanten Vorhaben	Geplante Umsetzung bis
1	USI-Neubau	Der große Nachteil des USI Klagenfurt ist, dass keine eigene Infrastruktur (Sportstätten), kein Sport-Freizeit-Gesundheits-Zentrum direkt an der Universität vorhanden sind (Campus-Gedanke). Die Übungsstätten (Turnsäle, Tanzstudio etc.) müssen angemietet werden. Aus diesem Grunde hat sich die AAU (mit Subventionen seitens Land und Stadt) entschlossen, den USI-Neubau in die Wege zu leiten. Spatenstich war im November 2005. Die Vision eines zwar kleinen, aber qualitativ hochwertigen Zentrums für Sport, Gesundheit und Bewegung rückt damit näher. Synergien mit anderen universitären Einrichtungen wie der BWL (ULG Sportmanagement) und der Psychologie (siehe unten) etc. werden noch weiter ausgebaut werden.	2007
2	Aufbau und Einrichtung eines sportpsychologischen Labors und einer Ausbildungs- und Beratungsstelle	Die Sportpsychologie stellt national und international das größte Entwicklungspotential im heutigen Leistungs- und Gesundheitssport dar. Im *Leistungssport*: optimale Ausschöpfung von vorhandenen Leistungsreserven durch sportpsychologische Betreuungsarbeit. Im *Gesundheitsbereich*: Ansteigen, von durch Bewegungsmangel bedingten Krankheiten. Sportpsychologische Maßnahmen können hierbei unterstützend wirken um eine psychisch und physisch zufriedenstellende Sportausübung zu gewährleisten. Die Zusammenarbeit mit dem Landessportreferat ermöglicht die Errichtung einer Planstelle in diesem Bereich.	2007
3	Kooperationen mit der Sportfakultät Laibach	Bei sportlichen Veranstaltungen, Seminaren und Ausbildungen soll der bereits bestehende Austausch verstärkt und vertieft werden.	2008
4	Förderung von studierenden LeistungssportlerInnen (Mentoring-system)	Die AAU fördert gemeinsam mit dem Land Kärnten (Sportreferat) eine ausgewählte Anzahl besonders begabter SpitzensportlerInnen, indem sie ihnen durch eine besondere Betreuung optimale Rahmenbedingungen verschafft. Im Gegenzug verpflichten sich die Geförderten zur Mitwirkung an sportlichen Wettkämpfen und bei Repräsentationsaufgaben. Über die gegenseitigen Rechte und Pflichten wird eine Vereinbarung abgeschlossen.	2008

4. Ziele in Bezug auf den Universitätssport

Nr.	Ziele	Indikator	Ist-Wert 2005	Ziel-Wert		
				2007	2008	2009
1	Vertiefung der Zusammenarbeit mit der Sportfakultät Laibach	Anzahl der gemeinsamen Veranstaltungen	4	4	5	6
2	Vermehrte Anpassung des USI-Programmes an die Wünsche und Bedürfnisse der Studierenden und Bediensteten der AAU	Anteil der am USI inskribierten Studierenden und Bediensteten	60 %	60%	70%	80%

G6. Bibliotheken

1. Vorhaben (siehe Tabelle)

Nr.	Bezeichnung Vorhaben	Kurzbeschreibung aller hier beschriebenen geplanten Vorhaben	Geplante Umsetzung bis
1	Retro-Katalogisierung	Konvertierung der Zettelkataloge und Integration des Datenbestandes in die Online-Kataloge des Österreichischen Bibliothekenverbundes. Phase 2 = Alphabetischer Katalog der Magazinsbestände 1925-1992 (Hauptkatalog), Katalog der Sondersammlungen. 400.000 Katalogzettel	2008

H. Bauvorhaben

Nr.	Bezeichnung Vorhaben	Kurzbeschreibung aller hier beschriebenen geplanten Vorhaben	Geplante Umsetzung bis
1	Campusentwicklung	Die Entwicklung des Campus der AAU in Hinblick auf Befriedigung des wachsenden Bedarfs an Räumen für Studierende und Organisationseinheiten, Verbesserung der Parkraumsituation und der Anbindung an den öffentlichen Verkehr, sowie die Schaffung von Kongressinfrastruktur ist in der kommenden Leistungsperiode zu planen bzw. mit Unterstützung durch Sponsoren zu initiieren.	2009

Zusammenfassende Darstellung der Ziele (max. 20)

Nr.	Ziele	Indikator	Ist-Wert 2005	Ziel-Wert 2007	Ziel-Wert 2008	Ziel-Wert 2009
A. Personalentwicklung						
1	Kontinuierliche Weiterbildung des Personals	Anzahl der Weiterbildungstage pro Universitätsmensch (UM) im Rahmen von internen Personalentwicklungsprogrammen	0,99 Tage/UM --- 546 Tage 551 UM	Gleich bleibend		
2	Erhöhte Publikationstätigkeit des wiss. Nachwuchses	Anzahl aller Publikationen (Pub.) mit Beteiligung von Nachwuchswissenschaftlerinnen pro Nachwuchswissenschaftlerin (NWW)	2,5 Pub./NWW --- 575 Pub 228 NWW			+ 20 % 3,0 Publ./NWW
3	Hochqualifizierte WissenschaftlerInnen	Anzahl der an AAU-Mitglieder erteilten Rufe / Listenplätze	9	Gleich bleibend		
B. Forschung sowie Entwicklung und Erschließung der Künste						
4	Hohes Drittmittelaufkommen	Einnahmen aus F&E-Projekten gemäß § 26 Abs. 1 und § 27 Abs. 1 Z 3 des UG 2002 in €	5,22 Mio			+ 10% 5,74 Mio

C1. bis C2. Studien bzw. Weiterbildung						
5	Attraktives Studienangebot	Anzahl der eingerichteten Studien	66	Gleich bleibend		
6		Anzahl der ordentlichen Studierenden	6.319	+ 2 % 6.445	+ 2 % 6.574	+ 2 % 6.705
7	Nachhaltige Sicherung der AAU als bedeutende Anbieterin von ULGs	Anzahl der belegten Studien in Universitätslehrgängen	1.330	Gleich bleibend		
D. Gesellschaftliche Zielsetzungen						
8	Erhöhung des Frauenanteils bei Bewerbungen um wissenschaftliche Stellen	Anteil der weiblichen Bewerbungen auf wissenschaftliche Stellen	33.85 %	+ 5 %	+ 5 %	+ 5 %
9	Familienfreundliche AAU	Anzahl der Kinderbetreuungsplätze	50	Gleich bleibend		
10	Wirkung in die Region	Anzahl der Projekte (Quelle ist Eintrag in Fodok) mit regionalen Partnern	39	Gleich bleibend		
E. Erhöhung der Internationalität und Mobilität						
11	Höhere Mobilität der Studierenden der AAU	Anzahl der ordentlichen Studierenden mit Teilnahme an internationalen Mobilitätsprogrammen (outgoing)	68			+ 10 % 75
12	Erhöhung der Attraktivität der AAU für Studierende von außerhalb Kärntens	Anzahl der ordentlichen Studierenden aus dem Inland (ohne Kärnten) und Ausland	1.170			+ 10 % 1.287
13	Höhere Internationale Vernetzung	Anzahl der Joint Degrees/ Double Degree-Programme	1			3
F. Interuniversitäre Kooperationen						
14	Attraktivität der AAU für Studierende anderer inländischer Universitäten	Anzahl der Studierenden von inländischen Universitäten, die an der AAU mitbelegen	341	Gleich bleibend		
G1. bis G4. Besondere Organisationseinheiten und Einrichtungen - USI						
15	Vertiefung der Zusammenarbeit mit der Sportfakultät Laibach	Anzahl der gemeinsamen Veranstaltungen	4	4	5	6
16	Vermehrte Anpassung des USI-Programmes an die Wünsche und Bedürfnisse der Studierenden und Bediensteten der AAU	Anteil der am USI inskribierten Studierenden und Bediensteten	60 %	60%	70%	80%

Leistungsverpflichtung des Bundes (§ 13 Abs. 2 Z 2 und § 12 UG 2002)

1. Zuteilung des Grundbudgets

Als Grundbudget erhält die Alpen-Adria-Universität einen Betrag von € 95.785.000,-, davon für das USI € 1.586.000,- (inkl. Neubau).

2. Zuteilung des formelgebundenen Budgets

Zusätzlich erhält die Alpen-Adria-Universität einen Betrag von € 24.147.000,- aus dem formelgebundenen Budgetanteil.

Das Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur stellt der Alpen-Adria-Universität zur Erfüllung der oben detailliert beschriebenen Aufgaben für die Leistungsvereinbarungsperiode 01.01.2007 bis 31.12.2009 somit insgesamt finanzielle Mittel im Umfang von € 119.932.000,- zur Verfügung.
Die Bezugserhöhungen für die öffentlichen Bediensteten ab 2005 sind in diesem Betrag noch nicht enthalten und werden nach § 12 Abs. 3 UG 2002 mittels Nachträgen zugewiesen.

3. Zahlungsmodalitäten

Diese Mittel werden auf die Jahre der Leistungsvereinbarungsperiode gemäß nachstehender Tabelle aufgeteilt:

2007	2008	2009
€ 39.451.000,-	€ 39.977.000,-	€ 40.504.000,-

4. Sonstige Leistungen des Bundes

4.1. Bibliotheken

Der Bund leistet gem. BGBl. I Nr. 15/2002 einen Jahreszuschuss von 1,72 Mio. € für die Österreichische Bibliothekenverbund- und Service GmbH. Die Gesellschaft ist für den EDV-unterstützten Bibliothekenverbund zuständig, dem alle Universitätsbibliotheken der Anlage A des gegenständlichen Bundesgesetzes angehören.

Der Bund leistet darüber hinaus einen Beitrag zur gemeinsamen Ausbildung des Bibliothekspersonals gem. § 101 Abs. 3 UG 2002; bzw. der Durchführungsverordnung gem. BGBl II Nr. 186/2005 in Form eines Zuschusses zum jeweiligen Ausbildungsplatz.

Jene Bestände der Bibliotheken, die gem. § 139 Abs. 4 UG 2002 im Eigentum des Bundes bleiben und Eingang in die durch die Universitäten angelegten Verzeichnisse gefunden haben, verbleiben im Besitz der Universitäten.

4.2. Sollten künftig zusätzliche Mittel für Zuweisungen im Rahmen der Leistungsvereinbarungen 2007-2009 zur Verfügung gestellt werden, verpflichtet sich der Bund, dass diesbezügliche Verhandlungen – auf Grundlage der von den Universitäten zur gegenständlichen Leistungsvereinbarung bekannt gegebenen Schwerpunktsetzungen - wieder aufgenommen werden.

Berichtspflichten der Universität (§13 Abs. 2 Z 6 UG 2002)

Für den Leistungsbericht wird folgender Mindestinhalt vereinbart:

- Ziel-Werte und erreichte Ist-Werte bei den einzelnen vereinbarten Zielen sowie Erläuterung der Abweichungen von Ziel- und Ist-;
- Fortschrittsbericht zu den einzelnen vereinbarten;
- Bericht über Maßnahmen und Programme zur Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses;
- Bericht über die Gestaltung von Studieneingangsphase und Zulassungsverfahren nach § 124b UG 2002;
- Bericht über den Aufbau des Qualitätsmanagementsystems (Konzept und Methoden des Qualitätsmanagements und Qualitätscontrollings) (nur im 1. Leistungsbericht der Leistungsvereinbarungsperiode);
- Bericht über Aktivitäten im Bereich der Bibliotheken (Bibliothekenverbund; Teilnahme an der gemeinsamen Ausbildung des Personals)

Leistungsbericht über das zweite Jahr:

Der Leistungsbericht über das zweite Jahr der Leistungsvereinbarungsperiode (2008) hat zusätzlich die Prognose über die zu erwartenden Leistungsergebnisse am Ende der Leistungsvereinbarungsperiode zu enthalten.

Maßnahmen bei Nichterfüllung (§ 13 Abs. 2 Z 5 UG 2002)

Das Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur ist verantwortlich für die Bereitstellung der in dieser Leistungsvereinbarung angeführten Budgetmittel.

Die Alpen-Adria-Universität ist verantwortlich für das Erreichen der in dieser Leistungsvereinbarung detailliert angeführten Ziele. Sie ergreift innerhalb des vereinbarten Budgetrahmens und der gesetzlichen Bestimmungen selbstständig Korrekturmaßnahmen, die sich aufgrund laufender Überprüfung zur Zielerreichung als notwendig erweisen.

Falls aufgrund unvorhergesehener Ereignisse die vereinbarten Ziele nicht erreicht werden können, sind in Absprache der Vertragspartner und nach genauer Analyse und Begründung geeignete Konsequenzen bzw. Korrekturmaßnahmen in den Verhandlungen für die nächste Leistungsvereinbarung zu treffen.

Änderungen des Vertrages (§ 7 Abs. 3 bzw. 13 Abs. 3 UG 2002)

Die vorliegende Leistungsvereinbarung kann innerhalb der Laufzeit im Einvernehmen der beiden Vertragspartner bei gravierenden Veränderungen der ihr zugrunde liegenden Rahmenbedingungen geändert werden. Die Änderung der Leistungsvereinbarung hat schriftlich zu erfolgen.

Wien, am 26/2/07

Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur
Sektionschef Mag. Friedrich Faulhammer

Alpen-Adria-Universität Klagenfurt
Rektor O.Univ.-Prof. Dr. Dr. h.c. Heinrich C. Mayr